



800-JAHRE-GRAZ-SECKAU.AT
BÜHNE JUDENBURG
HAUPTPLATZ
29.4. – 6.5.2018



**Wollen wir
noch selbst
denken ?**





Pressekonferenz am 18.4. um 11 Uhr im Sternenturm in Judenburg.

Kaum haben die ersten Ausstellungen ihre Pforten eröffnet geht es mit den acht Bühnen in der Region weiter. Die erste davon ist die Bühne in Judenburg, die sich mit der Frage beschäftigt: „Wollen wir noch selbst denken?“

Geplanter Ablauf

- Martin Trummler, Pfarrer Judenburg-St. Nikolaus und Judenburg-St. Magdalena
- Elke Spekner-Florian, Gemeinderätin der Stadtgemeinde Judenburg
- Bettina Zangl, Caritas-Regionalkoordinatorin Obersteiermark West
- Gerhard Hofbauer, Koordinator der Bühnen in den Regionen
- Thomas Bäckemberger, Generalsekretär Weg2018
- Frage- und Interviewmöglichkeit – Moderation: Martin Gsellmann

Inhalt

| | |
|--|----|
| Statements: | 3 |
| Statement Pfarrer Martin Trummler..... | 3 |
| Statement Gemeinderätin Elke Spekner-Florian..... | 4 |
| Statement Caritas Regionalkoordinatorin Bettina Zangl..... | 5 |
| Statement Bühnenkoordinator Gerhard Hofbauer..... | 6 |
| Statement Generalsekretär Thomas Bäckemberger, Weg 2018..... | 7 |
| Programm..... | 8 |
| Statements der Generalsponsoren | 13 |

Rückfragen an:

Natalie Resch

natalie.resch@graz-seckau.at

0676/8742-2836

Das vollständige und aktuelle Bühnenprogramm unter: www.800-jahre-graz-seckau.at

Alle Presseunterlagen online unter: www.katholische-kirche-steiermark.at/presse

Statements:

Statement Pfarrer Martin Trummler**Unsere Diözese feiert Geburtstag**

Am 24. Juni feiert unsere Diözese Graz-Seckau ihren 800sten „Geburtstag“. Wie jedes gesunde „Baby“ ist auch unsere Diözese im Laufe der Jahre kräftig gewachsen. Zur Zeit der Gründung bestand die Diözese nur aus 13 Pfarren, heute sind es 388. Sitz des Bistums war bis 1872 das ehemalige Augustiner-Chorherrenstift und jetzige Benediktinerkloster Seckau. Seit 1786 ist die Grazer Ägidiuskirche, die ehemalige Hofkirche der Grazer Burg, die Kathedrale unserer Diözese. Bis 1963 war der offizielle Name „Diözese Seckau“, erst seit 55 Jahren „Diözese Graz-Seckau“.

Höhepunkt der Feierlichkeiten ist das zweitägige Jubiläumsfest am 23. und 24. Juni 2018 in Graz. Am Sonntag, dem 24. Juni, lädt Bischof Wilhelm Krautwaschl am Platz der Versöhnung im Grazer Stadtpark zum feierlichen Festgottesdienst unter freiem Himmel mit Beginn 10:00 Uhr ein. Im Anschluss gibt es ein Fest mit Köstlichkeiten aus den acht steirischen Regionen und Musik.

Aber auch außerhalb der Landeshauptstadt wird das Jubiläum bereits im Vorfeld mit einer „Wanderbühne“ in den sieben Regionen gefeiert. Den Auftakt bildet Judenburg, wo die Bühne von 29. Juni bis 6. Mai stehen wird und mit vielfältigen Veranstaltungen eine Plattform anbieten will, um einander zuzuhören, miteinander zu reden und zu diskutieren und gemeinsam zu feiern. An einem Nachmittag wird auch Bischof Wilhelm Krautwaschl bei uns zu Gast sein, um mit den Menschen aus unserer Region ins Gespräch zu kommen.

Martin Trummler, Pfarrer Judenburg-St. Nikolaus und Judenburg-St. Magdalena



Statement Gemeinderätin Elke Spekner-Florian

Wenn man sich das vielfältige Programm zur Feier der 800 Jahre Diözese Graz-Seckau ansieht, dann sieht man auch, wie modern, traditionell, offen, kooperativ und überhaupt SUPERLATIV unsere Region ist.

Bei uns trifft Radsternfahrt auf Laufwunder, die Megaphon Uni auf die Volksschule, das Maibaum-Aufstellen auf den Herrn Bischof und "Das Jahr der Demut" auf "Judentum in Judenburg".

Mein persönliches Highlight ist die Lesung von Arnold Metznitzner, die in Kooperation mit der Firma Morawa und der Stadtbibliothek Judenburg ermöglicht wurde.

Außerdem freue ich mich auf den Poetry Slam mit Klaus Lederwasch. Zum Workshop vor dem Slam solle man sich übrigens so schnell als möglich bei Gemeinderat Sigi Reiter unter 0664-224 55 33 anmelden!

Schön ist, dass sich auf den Aufruf des Herrn Pfarrer und der Stadtgemeinde Judenburg so viele aktive, ehrenamtlich tätige Menschen gemeldet haben, die mitmachen bei dieser einmaligen Feier.

Persönlich bin froh, dass ich die Jägerin sein durfte, die die kulturellen Schätze der Region auf die Bühne der Diözese bringt.

Elke Spekner-Florian,
Gemeinderätin



Statement Caritas Regionalkoordinatorin Bettina Zangl

Die Caritas Steiermark beteiligt sich als soziale Hilfsorganisation der katholischen Kirche an den Bühnen im Diözesan Jubiläum. Es geht darum, ins Feiern die Vielfalt des menschlichen Lebens mit hineinzunehmen, in allen Schattierungen. Caritas-Arbeit und Einrichtungen sind oft Drehscheiben. Hier geschieht Austausch im Geist der Nächstenliebe: zwischen Menschen, die helfen wollen und können, ob nun mit Spenden oder durch ehrenamtliche Tätigkeit, und jenen Menschen, die Hilfe brauchen. Ein guter Grund, mitzufeiern und dieses tolle Engagement so vieler Menschen auf die Bühne zu holen.

420 SchülerInnen der Region (HTL Zeltweg, HLW Fohnsdorf, HAK Judenburg, Abteigymnasium Seckau; und BG/BGR Judenburg) beteiligen sich am Caritas Laufwunder und laufen am 2. 5. 2018 um 9 Uhr im Stadion Judenburg für den guten Zweck! Das LaufWunder ist ein Benefizlauf, bei dem wir gemeinsam ein starkes Zeichen setzen, um Armut in Österreich und in der Welt zu bekämpfen. Kinder und Jugendliche schnüren für den guten Zweck ihre Laufschuhe und werden selbst aktiv. Die Spendensumme kommt dieses Jahr der Familienhilfe, den steirischen Lerncafés und einem Kindergarten- und Schulprojekt im Südsudan zugute.

Zur Mittagszeit gibt es dann bei einer Suppenauspeisung der Caritas Familienhilfe und Pflegeheime die Möglichkeit, gemütlich die Mittagspause zu verbringen und sich mit VertreterInnen von verschiedenen sozialen Organisationen zu sozialen Anliegen in der Region auszutauschen und mehr von ihren Angeboten zu erfahren.

Am Abend um 18:30 findet im Pfarrhof Judenburg ein Vortrag der Caritas MegaphonUNI zum Thema „EUropa, Werte & Religion“ der Grazer Rechtshistorikerin Anita Ziegerhofer statt. Die MegaphonUni ist eine kostenlose Veranstaltungsreihe, die in Vorträgen, Workshops und Exkursionen universitäres Wissen auf Augenhöhe bietet.

Bettina Zangl,
Caritas Regionalkoordinatorin Obersteiermark West,
Tel.: 0676/88018374
bettina.zangl@caritas-steiermark.at

Statement Bühnenkoordinator Gerhard Hofbauer

Denken wissen glauben

„Wer nichts weiß, muss alles glauben“, meinte Marie von Ebner-Eschenbach vor mehr als hundert Jahren. Das zeigt, dass das Verhältnis zwischen Glaube und Wissenschaft im Lauf der Geschichte ein äußerst schwieriges war und manchmal auch heute noch spannungsgeladen ist.

„Denken wissen glauben“ ist das Thema, mit dem sich die Region Obersteiermark West auf der Jubiläumsbühne in Judenburg beschäftigt. Kann Bildung in einem christlichen Umfeld auch heute beitragen zu einer Orientierung in einer Welt, die immer schneller und unübersichtlicher wird? Wollen wir überhaupt noch selbst denken?

Diese Fragen wurden nicht unabsichtlich in dieser Region gestellt, in der schon im Mittelalter die Klöster St. Lambrecht und Seckau Bildungszentren waren. Wo in Judenburg schon von 1621 bis zu ihrer Auflösung 1773 die Jesuiten ein Gymnasium betrieben.

„Denken wissen glauben“ zieht sich als roter Faden durch das umfangreiche Programm der Jubiläumsbühne in Judenburg, wenn gleich natürlich auch der gesellschaftliche Charakter bei Musik, Sport und Unterhaltung nicht zu kurz kommt. Dazu gratuliere ich dem ganzen Bühnenteam rund um Hrn. Pfarrer Trummler und Fr. Gemeinderätin Elke Spekner-Florian. Eine Veranstaltung aus diesem Programm wird ja auch am 23. Juni, am Jubiläumsfest-Samstag, auf einer der acht Bühnen in Graz zu bewundern sein.

Nach Judenburg wird die Jubiläumsbühne in weiteren sieben Städten jeweils für eine Woche Station machen. Als nächstes in Kapfenberg, wo das Thema „Chancen arm & reich“ auf dem Programm steht. Die Detailprogramme von Judenburg, Kapfenberg und allen anderen Bühnenorten sowie aller Jubiläumsveranstaltungen finden Sie im Internet unter der Adresse www.800-jahre-graz-seckau.at

So will die Diözese Graz-Seckau anlässlich ihres 800jährigen Bestehens nicht einfach nur feiern, was war oder geworden ist. Die kritische Betrachtung der Geschichte soll der Ausgangspunkt sein, um anhand der acht Themenfelder bzw. Fragen gemeinsam mit den Menschen Perspektiven für die Zukunft in unserem Land zu entwickeln. Die Jubiläumsbühne soll dabei als Ort der Zusammenkunft dienen, des aufeinander Hörens, des miteinander Redens und des Feierns. Möge die Übung gelingen!

Gerhard Hofbauer, Bühnenkoordinator



Statement Generalsekretär Thomas Bäckemberger, Weg 2018

800 Jahre Diözese Graz-Seckau sind Anlass für ein Fest für die ganze Steiermark, denn die Diözese umfasst geografisch das ganze Land, das sind nicht nur „die in Graz“. Eine wesentliche Rolle spielen dabei die Bühnen in allen Regionen. Und: Wir verlassen unsere vertrauten kirchlichen Räumen, gehen mitten in die Stadt, und stellen uns am Hauptplatz dem Gespräch und der Auseinandersetzung zu Themen, die in der Geschichte unserer Diözese wichtig waren, und es auch in Zukunft sein werden. Damit untermauern wir die gesellschaftliche Relevanz der Kirche.

Zusammenkommen, einander begegnen und sich austauschen ist in einer Zeit der zunehmend in den Mittelpunkt rückenden Einzelinteressen wesentlich für eine funktionierende Gesellschaft. Das vielseitige Bühnenprogramm soll dazu einen Beitrag leisten. Mitunter auch, indem wir ein offenes Ohr haben für Antworten, die wir gemeinsam finden und die unser Planen und Handeln in der Zukunft leiten sollen, in den Seelsorgeräumen und auf Diözesanebene. Beim Jubiläumsfest am 23. Juni werden in der Grazer Innenstadt auf 8 Plätzen 8 Bühnen bespielt, unter anderem mit Programmauszügen aus den Regionen. Damit wird deutlich gemacht, dass wir miteinander auf dem Weg sind und gemeinsam Samen für eine gute Zukunft säen.

Einige dieser Samen möchte ich benennen: Die Zusammenarbeit mit Menschen und Einrichtungen, die nicht zum kirchlichen Kern gehören, erweist sich als sehr fruchtbar für beide Seiten. Die Arbeit an unseren 8 bzw. 9 Fragen, die sich wie ein roter Faden durch das Jubiläum ziehen und alle betreffen - unabhängig von Glaube oder Weltanschauung - führt zu tragfähigen Antworten, ohne den eigenen Standpunkt gänzlich aufgeben zu müssen oder ihn manchmal begründet doch zu verlassen.

Das Hinausgehen aus den vertrauten Räumen lässt uns KatholikInnen ganz praktisch erfahren, was unser Auftrag ist. Die Frohe Botschaft den Menschen als einen Schatz anzubieten, der ihr persönliches Leben und das Leben der Gemeinschaft bereichern kann. Wenn diese dann aus freien Stücken den Weg in unsere Gemeinschaft finden, umso schöner.

Zum Schluss ein Danke an die vielen Engagierten, die Zeit, Herz und Hirn verwendet haben, um ein facettenreiches Programm auf die Beine zu stellen. Eines, das Menschen berühren und begeistern kann. Ich persönlich empfinde es als positive, bestätigende Antwort auf unsere Frage: Glauben wir an unsere Zukunft? – Ja, das tun wir. Gemeinsam.

Thomas Bäckemberger, Generalsekretär Weg2018

Bühne Judenburg

Wollen wir noch selbst denken?

29. 4. - 6. 5. 2018

DETAILPROGRAMM

Sonntag, 29. April

10:15 Uhr, Stadtpfarrkirche St. Nikolaus

Eröffnungsgottesdienst

mit Pfarrer Martin Trummler, dem Evangelischen Pfarrer Tadeusz Prokop und der Bürgergarde Murau. Missa brevis in C von Franz Xaver Brixl; Chor: VOCES Judenburg, Orchester: Accento Knittelfeld; Organist: Leon Vetta, Leitung: Siegrid Hermann

11:15 Uhr

Eröffnung der Bühne

mit Pfarrer Martin Trummler, Bgm. Hannes Dolleschall und Vize-Bgm.in LAbg. Gabriele Kolar

denken wissen glauben

Bilder der sechs Judenburger Kindergärten

11:30 Uhr

„nimm's Radl“ Radsternfahrt

Ankunft und Segnung der TeilnehmerInnen. Initiative der Baubezirksleitung, Landentwicklung Murtal und des Stadtmarketing Judenburg

Montag, 30. April

15:30 Uhr

Maibaumaufstellen

mit dem Trachtenverein „Die lustigen Steirer z' Judenburg“ und dem „Reaza Kids Ensemble“

19:30 Uhr

Sommerkino: *Monsieur Claude und seine Töchter*

ein Film über Glaube, Liebe und Humor in gemütlicher Atmosphäre und mit Bewirtung

Dienstag, 1. Mai

13 Uhr

1. Mai-Aufmarsch

Weckruf und Konzert mit dem Arbeitermusikverein Stadtkapelle Judenburg



14:30 Uhr

Judentum in Judenburg, Vortrag von Michael Georg Schiestl, Direktor des Stadtmuseums, Politikwissenschaftler und Historiker anschl. Stadtrundgang „Judentum in Judenburg“ mit Michael Georg Schiestl

18:30 Uhr

Klöster in Judenburg

Franz Bachmann spricht über ein spannendes Kapitel der Geschichte der Region

Mittwoch, 2. Mai

9 Uhr, Stadion Judenburg-Murdorf

Caritas LaufWunder

SchülerInnen der Region laufen für Kinder und Jugendliche in Not

12 Uhr

Bei einem Teller Suppe ...

... kann man sich mit VertreterInnen der Caritas und verschiedener Sozialorganisationen der Region austauschen

15:30 Uhr

Das Städtchen Drumherum

SchülerInnen der Volksschule Judenburg-Stadt spielen das Kindermusical nach dem Buch von Mira Lobe. Leitung: Rosemarie Krenn

18:30 Uhr, Pfarrsaal St. Nikolaus

EUropa, Werte und Religion

Im Rahmen der Caritas MegaphonUNI gibt Prof.in Anita Ziegerhofer Einblicke in den Vertrag von Lissabon

19:30 Uhr

Denken wissen glauben

Poetry Slam unter der Leitung von Sigi Reiter und Slam Master Klaus Lederwasch (+ zweistündiger Vorbereitungs-Workshop, Anmeldung notwendig unter 0664/2245533)

Donnerstag, 3. Mai

10:30 Uhr

Das Städtchen Drumherum

SchülerInnen der Volksschule Judenburg-Stadt spielen das Kindermusical nach dem Buch von Mira Lobe. Leitung: Axel Leitner



14:30 Uhr

Musik bildet

SchülerInnen der Ulrich von Liechtenstein Musik- und Kunstschule begleiten Impulstexte, zusammengestellt von Pfarrer Martin Trummler

18:30 Uhr

Was glauben wir zu wissen? Was wagen wir zu hoffen?

Vortrag und Buchpräsentation des Theologen und Psychotherapeuten Arnold Metznitzer

Freitag, 4. Mai

9 Uhr

Jahr der Demut

Kreative Positionen vom Künstler Helmuth Ploschitznigg und dem Integrations- und Kunstverein Simultania Liechtenstein, Trommelworkshop

15 Uhr

Meet and greet with the Bishop

Treffen Sie Bischof Wilhelm Krautwaschl bei Kaffee und zum Gespräch!

16:30 Uhr

Weißt du ...?

Quiz der Jungen Generation Obersteiermark-West zu Judenburg und zur Kirchengeschichte des Murtales. Musik: Duo Rubio, Jugendliche der Pfarre Judenburg St. Magdalena

18:30 Uhr

„... gemeinsam sind wir ein Lied“

Samstag, 5. Mai

10 Uhr

Eine Region denkt – in der Judenburger Innenstadt werden Fragen gesammelt, die die Menschen im Murtal bewegen

14 Uhr

Eine Region denkt

An möglichst vielen Stammtischen in der Region wird gleichzeitig über 2 bis 3 dieser Fragen diskutiert. Ein Stammtisch auf der Bühne lädt vor Ort zum Mitdiskutieren ein. Leitung: RegioTeam Obersteiermark West

16 Uhr

Orgelspiel



17 Uhr

Jägerstätter - Das THEO (Theater Oberzeiring) zeigt das tiefgründige Stück von Felix Mitterer. Anschließend Nachbesprechung mit dem Schauspieler

Sonntag, 6. Mai

10:15 Uhr, Stadtpfarrkirche St. Nikolaus

Feierlicher Abschlussgottesdienst mit Generalvikar Erich Linhardt und Pfarrer Martin Trummler.
Musikalische Gestaltung: Concerto Classico Nuovo und Singkreis St. Rupert Fohnsdorf unter der Leitung von Peter Vorraber (Messe in G von Franz Schubert)
danach Agape bei der Bühne

12 Uhr

Let us sing!

KISI – God's singing kids, eine internationale Gruppe von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, erzählen mit Liedern und Musicals von ihrem Glauben

Wir danken unseren Partnern für die gute Zusammenarbeit und die Unterstützung des Jubiläumsjahrs.

Kooperationspartner

Förderer

| | | | |
|--|--|--|--|
| | | | |
|--|--|--|--|

Generalsponsor

| | | | |
|--|--|--|--|
| | | | |
|--|--|--|--|

Tourismuspartner

Großsponsoren

| | | | |
|--|--|--|--|
| | | | |
|--|--|--|--|

Partner & (Projekt-)Sponsoren

| | | | |
|--|--|--|--|
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |

Statements der Generalsponsoren

Glauben wir an unsere Zukunft?

Niemand weiß, was die Zukunft bringen wird, und dennoch kann man sie zumindest zum Teil meist selbst beeinflussen. Das wusste auch schon der Schriftsteller Antoine de Saint-Exupéry, der in seinem posthum veröffentlichten Werk „Die Stadt in der Wüste“ schrieb, dass man die Zukunft nicht voraussehen wollen, sondern möglich machen soll. Grundsätzlich bin ich der Meinung, dass jeder von uns mehr Fragezeichen aus unserem Leben streichen sollte. Denn dadurch wird unsere Gesellschaft stabiler und das bedeutet gleichzeitig, dass sie auch sicherer wird. Auch der Begriff der Hoffnung verträgt keine Fragezeichen. Daher ist für mich klar: Wir glauben an unsere Zukunft!

Klaus Scheitegel, Generaldirektor GRAWE

„Der Glaube an unsere Zukunft ist es, was uns bei der Energie Steiermark antreibt. Unsere 1.700 MitarbeiterInnen arbeiten Tag für Tag daran diese Zukunft mit zu gestalten. Unsere Mission ist es für ein besseres Leben und eine grüne Welt zu sorgen. Die Versorgung mit sauberer und regional verfügbarer Energie bildet für uns die Grundlage für die „grüne Welt“ von morgen. Daher setzen wir auf 100 Prozent CO2-frei produzierten Strom – gewonnen aus der Kraft von Wasser, Sonne, Wind und Biomasse. So wollen wir dazu beitragen, dass auch nachfolgenden Generationen der Glaube an eine gute Zukunft erhalten bleibt.“

DI Christian Purrer und DI(FH) Mag.(FH) Martin Graf, MBA
Vorstand der Energie Steiermark

Wir danken des Weiteren unserem Generalsponsor voestalpine AG!